



Musikalische Einlage zwischen den Vorträgen – Dorothee Schaab-Hanke unterhält die Teilnehmer der Tagung mit einem Stück auf der chinesischen Griffbrettzither Qin.

Wu 44 Juli 1997

Foto: Martin Wöslar

## Chinawissenschaftler in Hamburg

Drei Tage lang, vom 28. Februar bis 2. März 1997, war der Dozentenraum des Philosophenturms zum Chinaforum geworden. Dr. Dorothee Schaab-Hanke, Wissenschaftliche Assistentin am Seminar für Sprache und Kultur Chinas, hatte das Treffen der Arbeitsgemeinschaft junger Chinawissenschaftler organisiert, das in den letzten Jahren zum wichtigsten Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Sinologie geworden ist. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Hans Stumpfeldt, den Sprecher des Fachbereiches Orientalistik, lauschten fast 60 Doktoranden, Habilitanden und »Mittelbauer« aus dem gesamten deutschsprachigen Raum 20 Vorträgen, in denen die ganze thematische Breite der Sinologie vertreten war – von der »Kalenderologie der frühen Kaiserzeit« über »Ländliche Industrialisierung in der VR China« bis hin zu »Rock und Pop«. Neben dem fachlichen Gespräch bot sich zudem die Möglichkeit, Informationen auszutauschen und über den Tellerrand des eigenen Instituts hinauszublicken. Führungen durch Hamburger Museen und musikalische Darbietungen rundeten das Programm ab.

ph. s.